

FRANK MUCHLINSKY / CLAUDIUS GRIGAT



*Drei Hände
voll Wasser
und Gottes Segen*

Das Begleitbuch zur Taufe

edition  chrismon

*Drei Hände
voll Wasser
und Gottes Segen*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 by edition chrison in der Evangelischen Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Coverbild: Jason Doiy/gettyimages

Illustrationen: Simone Sass

Gesamtgestaltung: Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH · Frankfurt am Main,
Cover: Ingeborg Schindler, Innenlayout: Lisa Fernges

Druck und Bindung: BELTZ Bad Langensalza GmbH

ISBN 978-3-96038-128-0
www.eva-leipzig.de

FRANK MUCHLINSKY / CLAUDIUS GRIGAT

*Drei Hände
voll Wasser
und Gottes Segen*
Das Begleitbuch zur Taufe

Liebe Taufeltern,

dieses Buch haben wir für Sie gemacht!

Natürlich freuen wir uns, wenn auch Taufpatinnen und Freunde, Verwandte und Kolleginnen – und auch erwachsene Täuflinge – hier blättern und Informationen und Anregungen finden. Aber in erster Linie ist das Buch ein Ratgeber für Eltern, die ihr Kind in einer evangelischen Kirche taufen lassen wollen. Für sie haben wir alles Wichtige und Wissenswerte rund um die Taufe zusammengetragen. Das alles haben wir so zusammengestellt, dass Sie das Buch bei der Planung und Durchführung einer Taufe begleitet – Schritt für Schritt von Fragen rund um die Taufe über die Einladungen zur Feier bis hin zur Gestaltung des Taufgottesdienstes und des Festes. Oder Sie schmökern ein wenig: Wir haben nicht nur Nützliches, sondern auch Schönes rund um die Taufe für Sie vorbereitet. Und auch hinter den angegebenen Links verstecken sich ein paar unterhaltsame Dinge.

Unser Buch entstand in der Redaktion des Onlineportals der Evangelischen Kirche evangelisch.de in Zusammenarbeit mit vielen Experten, Theologinnen, Fachjournalisten, Pädagoginnen, Redenschreibern, Pfarrerinnen und anderen mehr. Sie können sich darauf verlassen: Was Sie hier in diesem Buch finden, ist „geprüftes Wissen“! Sollten Sie doch einen Fehler finden oder eine Frage haben, die in diesem Buch nicht beantwortet wird, schreiben Sie uns: info@evangelisch.de, oder besuchen Sie unsere Internetseiten unter www.taufbegleiter.evangelisch.de. Dort finden Sie auch unsere Taufbegleiter-App, die Sie durch die Zeit bis zur Taufe führt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit diesem Buch und bei der bevorstehenden Taufe. Denn Freude soll es machen, wenn ein neuer Mensch in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen wird. Eine gesegnete Taufe!

Frank Muchlinsky und Claudius Grigat

Überblick

- 8 *Die häufigsten Fragen zur Taufe*
FRANK MUCHLINSKY



Hintergrund

- 18 *Warum taufen Christen eigentlich?*
ANNE KAMPF
- 22 *Was sagt die Bibel zur Taufe?*
- 30 *Symbole der Taufe: Wasser, Licht, Segen und mehr*
ALMUT STEINECKE/ANNE LÜTERS
- 34 *Kinder entscheiden lassen*
URSULA OTT



Patenschaft

- 38 *Wer sind die richtigen Paten?*
IRMELA BÜTTNER
- 42 *Brief an den Paten/die Patin*
ANNE KAMPF/FRANK MUCHLINSKY



Taufspruch

- 52 *Den passenden Taufspruch finden*



Gottesdienst

- 58 *Das erwartet Sie im Taufgespräch*
IRMELA BÜTTNER/FRANK MUCHLINSKY
- 62 *Den Taufgottesdienst mitgestalten*
FRANK MUCHLINSKY
- 66 *So schreibt man ein Fürbittengebet*
MARKUS BECHTOLD/ANNE LÜTERS
- 70 *Lieder zur Taufe*
CLAUDIUS GRIGAT

- 80 *Texte zur Taufe*
CLAUDIUS GRIGAT
- 92 *Wie man in eine Kirche geht*
FRANK MUCHLINSKY



Das Fest

- 98 *Die Taufparty – ein paar Tipps für das Fest*
LILITH BECKER /CLAUDIUS GRIGAT
- 102 *Einladungskarten – selbstgemacht*
KATHARINA JÜRGENS /RAHEL KLEINWÄCHTER
- 106 *Eine Rede zur Taufe? Kein Problem!*
DIRK GETSCHMANN



Geschenke

- 114 *Was kann ich zur Taufe schenken?*
LILITH BECKER /CLAUDIUS GRIGAT
- 118 *Welche Kinderbibel ist die richtige?*
STEFANIE DRÜSEDAU
- 124 *Mit Bilderbüchern christliche Werte entdecken*
STEFANIE DRÜSEDAU



Kinder begleiten

- 134 *Die Freude wachhalten*
KARIN VORLÄNDER
- 140 *Mit Kindern beten*
FRANK MUCHLINSKY
- 146 *Kinder einfach segnen*
KARIN VORLÄNDER
- 153 *Autorinnen und Autoren*
- 158 *Ein Gedicht zur Taufe*

Die häufigsten Fragen zur Taufe

Um Ihnen gleich zu Beginn Ihrer Planungen einen Überblick über die Taufe zu geben, haben wir Ihnen die häufigsten Fragen zum Thema Taufe hier zusammengestellt. Einige Fragen werden wir in den folgenden Kapiteln noch ausführlicher beantworten.

VON FRANK MUCHLINSKY

Was bedeutet die Taufe?

Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit dem Akt der Taufe wird der Täufling in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen. Mehr dazu im Kapitel „Warum taufen Christen eigentlich?“ ab Seite 18.

In welchem Alter sollte ein Kind getauft werden?

Meistens werden die Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Aber auch eine spätere Taufe ist möglich, wenn das Kind schon bewusst wahrnimmt, was geschieht.

Was spricht für eine Kindertaufe?

Die Geburt eines Kindes ist ein Geschenk Gottes. Eltern antworten darauf, indem sie ihr Kind taufen lassen. Gott spricht in der Taufe den Kindern seine Liebe zu, unabhängig davon, wie sie sich verhalten. Eltern und Paten haben dann die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von ihrem christlichen Glauben, aber auch von ihren Zweifeln zu erzählen. Später in der Konfirmation bekräftigen die Jugendlichen selbst ihr Ja zum Glauben an Jesus Christus. Mehr dazu im Kapitel „Kinder entscheiden lassen“ ab Seite 34.

Was ist eine Nottaufe?

Wenn ein Ungetaufter sehr krank ist und zu sterben droht, wird eine Nottaufe vorgenommen. Diese Taufe kann jeder Christ und jede Christin ausführen.

Welche Unterlagen brauchen wir für die Taufe unseres Kindes?

Bitte wenden Sie sich an Ihr Gemeindebüro, um einen Termin für das Taufgespräch und die Taufe selbst zu vereinbaren. Dort erfahren

Sie alles Notwendige. In der Regel benötigen die Paten eine Patenbescheinigung des Pfarramts an ihrem Wohnort über die Berechtigung zum Patenamte. Wenn Sie als Eltern ein Familienstammbuch haben, bringen Sie es bitte zum Taufgespräch mit. Auf jeden Fall bringen Sie bitte die Geburtsurkunde des Kindes und Ihre Personalausweise mit. Mehr dazu im Kapitel „Das erwartet Sie im Taufgespräch“ ab Seite 58.

Muss der Taufspruch aus der Bibel sein?

Wenn Sie oder Ihr Kind in einer evangelischen Kirche getauft werden, können Sie sich nur einen Vers aus der Bibel aussuchen. Gedichte, Segensworte oder Sinnsprüche reichen nicht aus. Die evangelische Kirche versteht die Bibel als die Grundlage des christlichen Glaubens. Darum soll ein Vers aus ihr zur Grundlage für den Täufling werden. Er soll der persönliche Bibelvers für ein ganzes Leben sein. Wenn Sie einen besonders schönen Spruch haben, der bei der Taufe vorkommen soll, aber nicht aus der Bibel stammt, dann können Sie bestimmt im Taufgespräch zusammen mit Ihrer Pastorin oder Ihrem Pastor einen geeigneten Ort finden. Taufsprüche aus der Bibel finden Sie auf www.taufspruch.de. Mehr dazu im Kapitel „Den passenden Taufspruch finden“ ab Seite 52.

Muss mein Kind konfirmiert werden oder reicht die Taufe?

Zur Kirchenmitgliedschaft reicht die Taufe. Aber zusammen mit Freunden in der Konfirmandengruppe den christlichen Glauben verstehen zu lernen, ist bereichernd und wunderschön. Zur Übernahme des Patenamtes reicht die Taufe allein nicht. Wer Pate werden will, muss in der Regel konfirmiert sein.

Kann mein Kind zum Konfirmandenunterricht gehen, ohne getauft zu sein?

Ja, Ihr Kind kann am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe. Wenn das Kind nicht getauft ist, so wird es in der Regel am Ende des Konfirmandenunterrichts getauft. Eine Bestätigung der Taufe, also die Konfirmation, ist dann nicht mehr notwendig, da das Kind schon selbst Ja zu der Taufe gesagt hat. In der Praxis wird das Kind dennoch oft vor der Konfirmation getauft.

Kann man sein Kind taufen lassen, wenn beide Eltern nicht in der Kirche sind?

Die Entscheidung, ob eine Taufe trotz fehlender Kirchenmitgliedschaft beider Elternteile möglich ist, wird vor Ort in der zuständigen Kirchengemeinde getroffen. Sprechen Sie also ruhig Ihren Pfarrer oder Ihre Pfarrerin in Ihrer Ortsgemeinde an. Die Regelungen sind darüber hinaus von Landeskirche zu Landeskirche unterschiedlich.

Kann ich mein Kind gegen den Willen des anderen Elternteils taufen lassen?

Gegen den Willen entweder des Vaters oder der Mutter ist die Taufe des Kindes nur möglich, wenn dieses Elternteil nicht das Sorgerecht innehat. Ist die Ehe zum Beispiel geschieden, liegt das Sorgerecht aber gemeinsam bei Vater und Mutter, setzt die Ausgestaltung der gemeinsamen elterlichen Sorge Einvernehmen voraus in Angelegenheiten, die für das Kind von erheblicher Bedeutung sind. Dazu gehört auch die Taufe. Können sich die Eltern nicht einigen, kann (schlimmstenfalls) das Familiengericht angerufen werden. Eltern können sich aber zuvor auch allein oder besser noch gemeinsam an eine Erziehungs-

und Familienberatungsstelle wenden. Oft hilft auch ein klärendes Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin.

Muss ich mich erneut taufen lassen, wenn ich die Konfession wechsele oder wieder eintrete?

Die Taufe ist im Verständnis aller christlichen Kirchen etwas Einmaliges und kann daher nicht wiederholt werden. Bei einem Wiedereintritt in die evangelische Kirche oder bei einem Übertritt in die römisch-katholische Kirche wird nicht noch einmal getauft. Bei einem Übertritt in eine orthodoxe Kirche wird allerdings die Salbung nachgeholt. Beim Übertritt zu einer sogenannten orientalisch-orthodoxen Kirche (syrisch-orthodox, armenisch-apostolisch, koptisch-orthodox, äthiopisch-orthodox) gibt es unterschiedliche Praktiken.

Wer sorgt für den Schmuck der Kirche?

Oft sind die Kirchen mit Blumen geschmückt. Wenn Sie besonderen Schmuck wünschen, sprechen Sie mit dem zuständigen Pfarrer oder der Pfarrerin. In den meisten Fällen ist dies möglich. Mehr dazu ab Seite 62.

Dürfen wir während des Gottesdienstes fotografieren oder filmen?

Das wird in jeder Gemeinde unterschiedlich gehandhabt. Wenn es erlaubt ist, wird allerdings meist darum gebeten, dass eine Person das Filmen oder Fotografieren übernimmt, um unnötige Unruhe zu vermeiden. Wenn das Fotografieren während des Gottesdienstes nicht erlaubt ist, besteht meist die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst noch Bilder zu machen. Mehr dazu ab Seite 92.

Wie soll der Täufling während der Taufe gekleidet sein?

So bequem und dabei so festlich wie möglich. In vielen Familien gibt es die schöne Tradition, ein Taufkleid von Generation zu Generation weiterzugeben. Mehr dazu im Kapitel „Symbole der Taufe“ ab Seite 30.

Können wir selbst bestimmen, wofür im Taufgottesdienst gesammelt wird (Kollekte)?

In vielen Gemeinden ist es möglich, dass Sie den Zweck der Kollekte selbst bestimmen. Bei einer Kindertaufe bietet sich ein Spendenzweck an, der Kindern zugutekommt, zum Beispiel eine Kollekte für die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde oder für Organisationen, die Kindern helfen. Fragen Sie im Pfarramt nach. Mehr dazu im Kapitel „Das erwartet Sie im Taufgespräch“ ab Seite 58.

Was kostet die Taufe?

Grundsätzlich ist die Taufe für die Kinder von Kirchenmitgliedern kostenlos. Nur wenn Sie besonderen Blumenschmuck oder ausgefallene musikalische Einlagen wünschen, entstehen Ihnen Kosten. Die Kosten für die Feier kommen natürlich hinzu – je nachdem, wie groß Sie das Fest begehnen.

Wer kann Pate oder Patin werden?

Alle getauften Christinnen und Christen, deren Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören. In einigen Landeskirchen muss ein Pate evangelisch sein. Evangelische Christen müssen konfirmiert oder mindestens vierzehn Jahre alt sein. Wer allerdings aus der Kirche ausgetreten ist, hat damit das Recht aufgegeben, Taufpate sein zu können. Mehr dazu im Kapitel „Wer sind die richtigen Paten?“ ab Seite 38.

Kann ich jemanden vom Patenamnt entbinden?

Im Gegensatz zur möglichen Entbindung vom Patenamnt auf eigenen Wunsch ist eine Streichung gegen den Willen des Paten – in den meisten Landeskirchen – nicht möglich. Fragen Sie bei Bedarf in Ihrem Pfarramt nach! Vor diesem Schritt aber empfiehlt es sich, das Gespräch mit dem Paten zu suchen, um den Konflikt gemeinsam zu klären. Sie können auch den Pastor oder die Pastorin zu einem klärenden Gespräch hinzuziehen.

Wann endet das Patenamnt?

In der evangelischen Kirche formal nach der Konfirmation. In der katholischen Kirche endet die Patenschaft nicht. Aber egal, ob evangelisch oder katholisch: Paten können selbstverständlich auch nach der Konfirmation für die Patenkinder bedeutsam bleiben.

Kann ich mein Kind in einen kirchlichen Kindergarten schicken, wenn es nicht getauft ist?

Konfessionell gebundene Kindergärten nehmen oftmals auch ungetaufte Kinder auf. Sie als Eltern müssen aber damit einverstanden sein, dass Ihr Kind christliche Glaubensinhalte kennenlernt. Fragen Sie an Ihrem Ort nach den Möglichkeiten.

Gibt es eine ökumenische Taufe?

Nein. Da die Taufe zugleich die Aufnahme in eine konkrete Gemeinschaft ist, erfolgt sie immer innerhalb einer Konfession. Mehr dazu im Kapitel „Warum taufen Christen eigentlich?“ ab Seite 18.

Wir möchten unser Kind taufen lassen. Können wir gleichzeitig kirchlich heiraten?

Das können Sie. Von vielen Pfarrerinnen und Pfarrern wird ein solcher Gottesdienst „Traufe“ (Taufe und Trauung in einem Gottesdienst) genannt. Es haben sich inzwischen eigene Formen entwickelt. Sprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer!

Ist eine Segnung statt einer Taufe möglich?

Manchmal wollen Eltern den Kindern die freie Entscheidung zur Taufe selbst überlassen. Das kleine Kind wird dann in einer gottesdienstlichen Handlung gesegnet. Bitte bedenken Sie dabei: Trotzdem ersetzt die Segnung nicht das Sakrament der Taufe und begründet nicht die Kirchenmitgliedschaft. Mehr dazu im Kapitel „Warum taufen Christen eigentlich?“ ab Seite 18.

Was ist ein Sakrament?

In der evangelischen Kirche gibt es zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl. Beide wurden von Jesus selbst eingesetzt. In einer menschlichen Handlung wird die göttliche Dimension unseres Lebens sichtbar. Alltägliches Wasser wird durch die Verheißung Gottes in der Taufhandlung zu einem göttlichen Segen. „Drei Hände voll Wasser und Gottes Segen“ eben... Mehr dazu im Kapitel „Warum taufen Christen eigentlich?“ ab Seite 18.